

FWI-Pressemitteilung

Elberfelder Str. 77
42853 REMSCHEID
Postfach 10 03 62
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-21
Telefax 0 21 91/4 38-79
e-mail fwi@werkzeug.org

FWI: 1909 - 2009
Wir, die Werkzeugindustrie

17. Februar 2009

Politiker bei Werkzeugindustrie

Zu Gesprächen mit der mittelständischen Werkzeugindustrie lud der Fachverband Werkzeugindustrie am 17. Februar Politiker aus dem NRW-Landtag und des Deutschen Bundestages nach Remscheid ein.

Der Fachverband informierte die sechs Parlamentarier, unter anderem die Bundestagsabgeordneten Jürgen Kucharczyk, Manfred Zöllmer und den Wirtschaftsstaatssekretär Peter Hintze über die wirtschaftlich eingetrübte Situation und die verhaltenen Aussichten für das Jahr 2009.

Die ausgeprägt kleinstrukturierte deutsche Werkzeugindustrie beschäftigt mit Schwerpunkt im Bergischen Land und in NRW rund 28.000 Mitarbeiter in rund 900 Betrieben. Sie erzielte im Jahr 2008 einen mit rund 3,7 Mill. Euro leicht zurückgegangenen Umsatz.

Seit November 2008 meldeten Werkzeughersteller zunehmend Auftragsrückgänge von 25-40% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, eine Situation, die auch altgediente Unternehmer so noch nicht erlebt haben. Die Industrienachfrage hat sich somit teilweise dramatisch entwickelt, während die bauabhängige Nachfrage sowie die Lage des automotiven KFZ-Werkstätten und – ausrüstungsgeschäfts durchaus als stabil eingestuft werden kann.

Im Gespräch mit den Politikern wies der Verband auf die unhaltbare Situation hin, daß der Staat zunehmend Großunternehmen, die in der Hand von Finanzinvestoren sind und krisengeschüttelt sind, beisteht, während der Mittelstand mit Worten von FWI-Geschäftsführer Rainer Langelüddecke wieder einmal "leise abtreten soll". Gleichwohl fordere die Werkzeugindustrie keine Subventionen oder "ritualisierte Hilfe". „Denn eine Krise“, so Rainer Langelüddecke, "werde nicht vom Staat bewältigt, sondern von Unternehmern", und zeigt sich überzeugt, daß der Rezession derzeit in einer stabileren Verfassung in den Unternehmen begegnet werden könne als in der schweren Rezession 1992/93.

Der Fachverband Werkzeugindustrie e.V. (FWI) aus Remscheid unterstützt seine rund 160 Mitglieder, darunter alle führenden deutschen Hersteller aus den Bereichen Handwerkzeug, Maschinenwerkzeug und Dübel-/Befestigungstechnik, mit Dienstleistungen und Beratung, etwa in den Bereichen Recht, Vertrieb, Technik, Handel oder Umweltschutz. Eines der vorrangigen Ziele des Verbandes ist dabei die Erhaltung der breiten Vielfalt an deutschen Werkzeugherstellern, die Beibehaltung eines fairen Wettbewerbs sowie die Stärkung des Produktionsstandortes Deutschland. Zu diesem Zweck hat der Verband das Qualitäts-Signet „Werkzeug - made In Germany“ geschaffen, das er im Namen aller deutschen Hersteller, die sich den strengen Kriterien dieses Siegels unterwerfen, bewirbt. Außerdem fungiert der Verband als „Sprachrohr der Werkzeugindustrie“, sowohl in den Gremien auf nationaler, wie auch auf internationaler oder EU-Ebene, als auch gegenüber Medien und Öffentlichkeit. Im Spannungsfeld der monopolartigen Strukturen auf Seiten der Abnehmer, der internationalen Wettbewerber und der Lieferanten vertritt der FWI die Interessen der deutschen Werkzeughersteller effizient. Alle Angebote des FWI lassen sich unter www.werkzeug.org einsehen.

Kontakt beim FWI:

Rainer Langelüddecke, Geschäftsführer FWI
Elberfelder Str. 77
42853 Remscheid
Postfach 10 03 62
42803 Remscheid
Telefon: 0 21 91/4 38-21
Telefax: 0 21 91/4 38-79
E-mail: fw@werkzeug.org
Internet: www.werkzeug.org